Weitere Entwicklung
der Realschule zu Rostock seit Ostern 1902.

(cf. Programm von Ostern 1902 S. 3—11.)

Als die Realschule zu Rostock am 21. Oktober 1901 bei Beginn des Winterhalbjahrs in ihr neues Schulhaus übersiedelte, fehlte ihr noch die Turnhalle, die im Rohbau begonnen, erst im Sommer 1902 ausgebaut und zur Benutzung fertig gestellt werden konnte. Näheres über die Turnhalle nach den Angaben des Herrn Turnlehrer Baum.

Die Übungshalle mißt in der Länge 28 m, Breite 13 m, Höhe 6,20 m, in der Mittelwölbung 8 m. Der Kleiderraum: 8 zu 8 m, ist mit 2 großen Kleiderriegeln, mehreren Sitzbänken und 14 Schränken für die Turnschuhe ausgestattet.

An Turngeräten sind vorhanden:

1 Klettergerüst mit 8 Kletterstangen und 4 Leitern. Die Kletterstangen sind senkrecht und schräg, die Leitern senkrecht, schräg und wagerecht zu stellen;

4 Reckeinrichtungen: die Recksäulen hängen in Rollen an einer Rollschiene und können leicht bei Seite geschoben werden; 2 Stahlreckstangen und 2 Stahlreckstangen mit Holzfournier;

4 Paar leicht verstellbare Schaukelringe, 1 vierteiliger Rundlauf;

4 Klettertaue, 4 Barren, 4 Schwingpferde mit Bügelpauschen, 4 Sprungböcke, 4 Paar Sprungständer, 6 Sprungbretter, 4 Sturmlaufbretter, 6 Sprungmatten (Koksgeflecht), 20 Sprungstäbe, 18 Wurfgere, 1 eisernes Wurfziel mit Scheibe, 2 Tiefsprungtritte, 1 Sprossentritt.

An den Längsseiten unter den hochgelegenen Fenstern sind Geräteschränke angebracht, an der Ostseite 6, an der Westseite 4. In denselben sind verwahrt 50 Holzstäbe, 60 Eisenstäbe, 18 Wurfgere, 60 Paar Schwungkeulen, 6 Springschnüre, 1 Schwungtau, 2 Dreiecke für den Hochweitsprung, 24 Handbälle, 2 Stoßbälle, 2 Schleuderbälle, 1 Faustball. In einem Vorbau an der Nordseite befindet sich das Lehrerzimmer; es enthält 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch und wird durch einen eisernen Ofen geheizt.

Zur Heizung der Halle dienen 2 große eiserne Füllöfen, zur Beleuchtung 5 Kronleuchter, 4 mit je 5, der mittlere mit 12 Flammen Gasglühlicht.

Die fertige Turnhalle wurde am 6. Oktober 1902 vor Beginn des Winterhalbjahrs (7. Oktbr.) im Auftrage E. E. Rates durch den Herrn Baudirektor Dehn dem Direktor der Realschule zur Benutzung übergeben, worauf der regelmäßige Turnunterricht, der für alle Klassen der Realschule obligatorisch ist, in der neuen Halle erteilt werden konnte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Als Ergänzung zur Turnhalle wurde dann im Sommer 1903 der nördlich von der Turnhalle gelegene Teil des Schulhofes zum Spiel- und Turnplatz für das Sommerturnen eingerichtet und mit Geräten (Barren, Reck), später auch mit einer geräumigen Springgrube versehen.

Im Frühling des Jahres 1903 war auch der ganze Schulhof mit verschiedenen Arten von Bäumen bepflanzt, die nach einer Reihe von Jahren, wenn alle Bäume gut anwachsen, dem Schulhofe wie dem Turnplatz Schatten und ein freundliches Aussehen gewähren werden.

Dazu kommt endlich an der Südseite des Schulhauses, an der zur Schießbahnstraße abfallenden breiten Böschung, ein mit Bäumen, Gebüsch, allerlei Stauden und Blumen bepflanzter Schulgarten, welcher unter der Aufsicht und Pflege des Stadtgärtners der Umgebung des Hauses erst ihre volle Schönheit und in gesundheitlicher Beziehung der ganzen Schulanlage einen unschätzbaren Wert verleihen wird.

Eine wichtige Ergänzung ihrer inneren Einrichtung erhielt die Realschule weiter durch den Anschluß des physikalischen Kabinetts an die städtischen Elektrizitätswerke. Im Einzelnen bemerke ich dazu nach den Angaben des Herrn Fachlehrers Dr G. Wigand: Die Zuleitung des Stromes erfolgt von der städtischen Zentrale aus durch eine Leitung, die auf der Ostseite des Schulhauses ins Arbeitszimmer des physikalischen Kabinetts führt. In dem Arbeitszimmer befinden sich die Zähler für die zu Licht- resp. Kraftzwecken gebrauchte Elektrizität, sowie ein Generalausschalter, durch den die Zuleitung zum Schaltbrett (nicht für die Lichtleitung) abgestellt werden kann.

Die von der Zentrale gelieferte Elektrizität von 220 Volt kann durch einen Motor resp. Dynamo, der in praktischer Weise vertikal, so daß er wenig Platz einnimmt, im Arbeitszimmer angebracht ist, in solche von 65 Volt und 16 Ampere umgewandelt werden und findet speziell beim Aufladen der Akkumulatoren-Batterie Verwendung. Diese (12 Stück), von der Hagener Akkumulatoren-Fabrik geliefert, ist in einem Schrank unter dem Schaltbrett untergebracht. Die Schalttafel befindet sich im Hörsaal; sie ist sehr übersichtlich angeordnet, so daß bei jedem Gebrauch die theoretische resp. instruktive Belehrung leicht erfolgen kann. Als gewöhnlicher Widerstand ist absichtlich ein Lampen-Widerstand von 3 · 7 Lampen (32 kerzig) verwendet, da hier sofort die Wirkung des Widerstandes und sein Zweck in die Augen fallen.

Außerdem sind natürlich noch die notwendigen Draht-Widerstände in instruktiver Anordnung und Form vorhanden. Sie sind transportabel und können daher überall, speziell auf dem Experimentiertische Verwendung finden, wodurch eine besondere Anschauligkeit beim Unterricht erreicht wird. Die Schalttafel ist in der üblichen Weise mit dem Experimentiertisch in Verbindung gesetzt, so daß durch einen Drehschalter der Hauptstrom (mit Widerstand) von 220 Volt, der Strom vom Dynamo und der Strom von den Akkumulatoren zu dem Experimentiertisch geleitet werden können.

Im Hörsaal sind endlich teils zu Gebrauchs-, besonders aber zu Demonstrationszwecken eine Reihe verschiedener Beleuchtungskörper aufgehängt:

Außer einer einfachen Bogenlampe sind eine große Differentialbogenlampe, Ripnonlampe, Nernstlampe, Nernstexpreßlampe, sowie Osmium- und Tentallampen vorhanden; die Lehrmittel sind so vollständig, daß die Schüler auf diesem Gebiet Gelegenheit zu einer wertvollen theoretischen und praktischen Ausbildung finden können.

An dieser Stelle erwähne ich ferner eines für die innere Einrichtung der Realschule wertvollen Geschenks. In dem neuen Schulhaus war auch für den Gesangunterricht ein eigenes Zimmer vorgesehen. Als aber nach dem Einzug der Gesangunterricht begann, kam die Klage, daß für den Chorgesang ein Musikinstrument fehle. Das vorhandene Harmonium, das früher in der Aula des alten Hauses auch für den Chorgesang zur Verfügung gestanden hatte, war jetzt auf der Gesangsempore der neuen Aula untergebracht und konnte nicht mehr für den eigentlichen Unterricht, sondern nur höchstens bei Proben und Schulfeiern benutzt werden. Da erbot sich bei einer Umfrage nach einem passenden Musikinstrument der Inhaber einer Musikalien- und Instrumentenhandlung, Herr Ludwig Trutschel, einen noch wohlerhaltenen Flügel für den Gesangunterricht auf ein Jahr unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und dann für 350 ℳ

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Schule als Eigentum zu überlassen. Das Geld gab später die Rostocker Sparkasse in 2 Raten für die Erwerbung des Instrumentes her. Es sei mir schließlich gestattet, den genannten Freunden der Schule hier für das wertvolle Geschenk auch öffentlich zu danken.

Über mancherlei Veränderungen in dem inneren Bestand der Schule teile ich vorläufig nur summarisch einige Hauptzahlen mit, Näheres wird in den nachstehenden Beilagen folgen.

Ostern 1902 enthielten die Realschulklassen 536, die Vorschulklassen 276, zusammen 812 Schüler.

Den höchsten Schülerbestand erreichte die Schule Ostern 1904 mit 920 Schülern, in den beiden folgenden Jahren betrug die Schülerzahl um Ostern 919 resp. 909.

Somit scheint nach den Erfahrungen der letzten Jahre das Anwachsen der Schülerzahl zum Stillstand gekommen und mit der Zahl ca. 900 ein gewisser Beharrungspunkt erreicht zu sein.

Die Klassenzahl der eigentlichen Realschule betrug Ostern 1902 in den Klassen I, II, III je 2 Parallelklassen, in IV, V, VI je 3 Parallelklassen: $6 + 9 = 15$ Klassen, die Zahl der Vorschulklassen betrug 3 mit je 2 Parallelklassen: 6 Klassen; die ganze Schule hatte also 21 Klassen.

Ostern 1907 hat die Schule in I 2, in II und III je 3, in IV, V, VI je 4 Parallelklassen; also $2 + 6 + 12 = 20$ Klassen; dazu kommen in der Vorschule Kl. 1 mit 3 Parallelklassen, und Kl. 2 und 3 mit je 2 Parallelklassen $= 7$ Kl., macht in der ganzen Schule 27 Klassen. cf. Beilage I.

Das Lehrerkollegium bestand Ostern 1902 aus 14 studierten, 11 seminaristischen und 2 technischen: 27 Lehrern.

Ostern 1907 wird es aus 21 studierten, 11 seminaristischen und 2 technischen: 34 Lehrern bestehen. cf. Beilage IV.

Die Zahl aller mit dem Zeugnis der Reife von Ostern 1881 bis Ostern 1906 abgegangenen Schüler beträgt 672.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilagen.

Fortsetzung vom Programm Ostern 1902, S. 12.

I. Schülerbestand, Klassenzahl und Abiturientenzahl der Höheren Bürgerschule bis 1. Oktober 1901 und der Realschule seit 1. Oktober 1901.

a. Höhere Bürgerschule vom 1. Februar 1901 bis 1. Oktober 1901.

Jahrgang.	Schülerzahl.	Klassen.	Klassenzahl.	Abiturientenzahl.
1901/1902 1.Febr.1901	R. 480 + Vorsch. 241 = 721	Ia, b, IIa, b, IIIa, b, IVa, b, c, Va, b, c, VIa, b, c und 6 Vorschulklassen.	15+6=21	—
Ostern 1901	R. 512 + Vorsch. 244 = 756	Wie 1. Febr. 1901.	15+6=21	20 in Ia 21 in Ib 41
Mich. 1901	R. 502 + Vorsch. 243 = 745	Wie Ostern 1901.	15+6=21	—

b. Realschule seit 1. Oktober 1901.

Jahrgang.	Schülerzahl.	Klassen.	Klassenzahl.	Abiturientenzahl.
1902/1903 1.Febr.1902	R. 500 + Vorsch. 239 = 739	Wie Ostern 1901.	15+6=21	—
Ostern 1902	R. 536 + Vorsch. 276 = 812	Wie im vorigen Schuljahr.	15+6=21	14 in Ia 17 in Ib 31
Mich. 1902	R. 533 + Vorsch. 272 = 805	" "	15+6=21	—
1903/1904 1.Febr.1903	R. 531 + Vorsch. 265 = 796	" "	15+6=21	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahrgang.	Schülerzahl.	Klassen.	Klassenzahl.	Abiturientenzahl.
Ostern 1903	R. 579 + Vorsch. 300 879	Ostern 1903 ist die III in IIIa, b, c geteilt, die Vorschulklasse 6.	16+6=22	20 in Ia 21 in Ia 41
Mich. 1903	R. 581 + Vorsch. 299 880	Wie Ostern 1903.	16+6=22	—
1904/1905 1.Febr.1904	R. 572 + Vorsch. 298 870	Wie Ostern 1903.	16+6=22	—
Ostern 1904	R. 622 + Vorsch. 298 920	Ostern 1904 ist die II in IIa, b, c geteilt und die Vorschulklasse 1 in 1a, b, c.	17+7=24	24 in Ia 21 in Ib 45
Mich. 1904	R. 613 + Vorsch. 295 908	Wie Ostern 1904.	17+7=24	1 in Ia
1905/1906 1.Febr.1905	R. 597 + Vorsch. 295 892	Wie Ostern 1904.	17+7=24	—
Ostern 1905	R. 649 + Vorsch. 270 919	Ostern 1905 ist die VI in VIa, b, c, d geteilt, 7 Vorschulklassen.	18+7=25	18 in Ia 18 in Ib 36
Mich. 1905	R. 637 + Vorsch. 271 908	Wie Ostern 1905.	18+7=25	—
1906/1907 1.Febr.1906	R. 626 Vorsch. 270 896	Wie Ostern 1905.	18+7=25	—
Ostern 1906	R. 654 + Vorsch. 255 909	Wie Ostern 1906.	19+7=26	25 in Ia 24 in Ib 49
Mich. 1906	R. 642 + Vorsch. 262 904	Wie Ostern 1906.	19+7=26	—
1906/1907 1.Febr.1907	R. 631 + Vorsch. 260 891	Wie Ostern 1906.	19+7=26	—
Ostern 1907		Ostern 1907 wird die V in Va, b, c, d geteilt, 7 Vorschulklassen.	20+7=27	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler in den Klassen I—VI.

Zusatz zu Beilage I. cf. Programm 1902, 11, S. 38.

Jahrgang	Lutherische.	Evangelische.	Reformierte.	Katholiken.	Juden.	Konfessionslose.	Rostocker. (Einheimische.)	(Auswärtige.) Sonstige Mecklenburger.	Aus anderen deutschen Staaten.	Ausländer.	Gesamtsumme der Schüler.
1901/1902											
1.Febr.1901	457	2	5	2	14	—	389	73	16	2	480
Ostern 1901	492	1	3	1	15	—	417	78	16	1	512
Mich. 1901	482	—	5	1	14	—	408	77	16	1	502
1902/1903											
1.Febr.1902	477	3	4	2	14	—	410	74	14	2	500
Ostern 1902	511	—	4	4	15	2	441	81	12	2	536
Mich. 1902	508	—	4	4	15	2	435	81	15	2	533
1903/1904											
1.Febr.1903	508	—	4	3	15	1	423	94	12	2	531
Ostern 1903	559	—	4	2	13	1	439	120	18	2	579
Mich. 1903	572	—	4	1	13	1	442	119	18	2	581
1904/1905											
1.Febr.1904	553	—	4	1	13	1	446	110	15	1	572
Ostern 1904	603	—	5	5	8	1	480	125	16	1	622
Mich. 1904	592	2	5	4	9	1	472	125	14	2	613
1905/1906											
1.Febr.1905	576	2	5	4	9	1	463	117	14	3	597
Ostern 1905	628	2	5	5	7	2	504	125	17	3	649
Mich. 1905	617	2	3	4	9	2	497	117	20	3	637
1906/1907											
1.Febr.1906	606	2	3	5	8	2	484	123	15	4	626
Ostern 1906	633	—	3	7	9	2	509	131	12	2	654
Mich. 1906	623	—	4	4	9	2	495	133	11	3	642
1907/1908											
1.Febr.1907	613	—	4	4	9	1	485	131	11	4	631

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verzeichnis aller ordentlichen Lehrer der Realschule von Michaelis 1901 bis Ostern 1907.

cf. Programm von Ostern 1902, S. 14 ff.

Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Anstellungstermin.	Abgang.
1. **Th. Schulenburg**	4. Septbr. 1831	Meteln, D.-A. Schwerin	Direktor seit Ostern 1893	—
a. Studierte Lehrer, die seit 1. April 1902 die Amtsbezeichnung **Oberlehrer** führen.				
Oberlehrer:				
2. **K. Bobsin**	12. Febr. 1844	Malchow	Michaelis 1873	gestorben 12. Mai 1904.
3. **Franz Schade**	21. Jan. 1854	Wettin	Ostern 1879	—
4. **G. Kaiser**	14. Oktbr. 1848	Görlitz	Michaelis 1880	—
5. **Dr. G. Wigand**	27. Sept. 1856	Göttingen	Michaelis 1880	—
6. **P. Schmid**	29. Nov. 1854	Annaberg	Ostern 1882	gestorben am 2. April 1902.
7. **Dr. J. Wiggers**	28. Aug. 1861	Rostock	Ostern 1891	—
8. **Dr. G. Tessin**	19. Oktbr. 1861	Steinhagen in Meckl.	Michaelis 1897	—
9. **H. Hilgert**	29. Nov. 1869	Laage i. M.	Ostern 1898	—
10. **E. Spehr**	9. Nov. 1864	Rostock	Michaelis 1898	—
11. **Dr. A. Müller**	4. Jan. 1857	Balje Hannover	Michaelis 1898	—
12. **W. Bosse.**	26. Nov. 1859	Braunschweig	Ostern 1900	gestorben am 8. Febr. 1906.
13. **Dr. Joh. Binder**	2. Febr. 1876	Dresden	Ostern 1900	—
14. **W. Schaumkell**	27. Mai 1863	Reese i. M.	Ostern 1900	Ostern 1902 als Direktor an das Realprogymnasium zu Grabow i. M. berufen.
15. **Fr. Franz Wolff**	28. Febr. 1873	Dresden	Ostern 1902	Ostern 1906 an die Gr. Stadtschule zu Rostock versetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Anstellungstermin.	Abgang.
16. **Max Kleinschmidt**	25. April 1874	Stolzenau a. d. W.	Ostern 1903	—
17. **O. Menzel**	28. Dezbr. 1874	Thorn in W. Pr.	Ostern 1904	—
18. **Dr. Albrecht Wandschneider**	19. Juni 1876	Kavelstorf bei Rostock	Ostern 1904	—
19. **Dr. Adolf Storch**	29. Oktbr. 1875	Döhlen b. Dresden	Michaelis 1904	—
20. **Dr. Erich Binder**	13. Jan. 1881	Dresden	Ostern 1905	Ostern 1906 nach Lübeck berufen.
21. **O. Lindner**	25. Febr. 1878	Elberfeld	Michaelis 1905	Ostern 1907 nach Hamburg berufen.
22. **Dr. Oskar Riemeyer**	5. Febr. 1876	Zelle H.	Ostern 1906	—
23. **Dr. Fr. Hannmann**	26. Febr. 1880	Malchin i. M.	Ostern 1906	—
24. **Willy Schulz**	2. Mai 1873	Boizenburg i. M.	Ostern 1906	Ostern 1907 als Oberlehrer an die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule in Bielefeld berufen.
25. **Dr. Gustav Weber**	25. Nov. 1881	Malchin i. M.	Michaelis 1906	—
26. **Gerhard Haselmann**	10. Aug. 1874	Hamm i. W.	Ostern 1907	—
27. **Dr. Friedrich Zander**	9. Mai 1882	Ribnitz i. M.	Ostern 1907	—
28. **Karl Grundig**	4. Nov. 1873	Pegau i. S.	Ostern 1907	—
29. **Theodor Hoppe**	6. Febr. 1872	Nordenburg i. O. Pr.	Ostern 1907	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Anstellungstermin.	Abgang.
b. Seminaristische Lehrer.				
1. **H. Ohlsen**	26. Oktbr. 1834	Ribnitz i. M.	Ostern 1867	—
2. **Joh. Garloff I**	17. August 1837	Schwaan i. M.	Ostern 1867	—
3. **Joh. Jarmatz**	31. März 1839	Dobbertin i. M.	Michaelis 1869	—
4. **Fr. Garloff II**	19. Febr. 1840	Letschow bei Schwaan i. M.	Michaelis 1874	—
5. **Fr. Jaap**	23. Juni 1841	Muchow bei Neustadt i. M.	Michaelis 1876	Gestorben d. 28. Mai 1904
6. **Fr. Brockmann**	10. Febr. 1849	Granzin bei Lübz i. M.	Michaelis 1876	—
7. **H. Walsmann**	8. Mai 1852	Rostock	Michaelis 1876	—
8. **A. Moretto**	20. Febr. 1851	Mollendorf bei Penzlin i. M.	Ostern 1882	Gestorben d. 15. Mai 1904
9. **A. Hennings**	22. Mai 1856	Marlow i. M.	Ostern 1882	—
10. **A. Howe**	15. April 1866	Teterow i. M.	Michaelis 1898	—
11. **A. Köhler**	20. Oktbr. 1877	Gadebusch i. M.	Ostern 1901	—
12. **Ernst Siebahn**	31. März 1880	Alt-Gaarz i. M.	Ostern 1904	—
13. **Joh. Arndt**	22. Nov. 1882	Gorschendorf bei Malchin i. M.	Michaelis 1904	—
14. **G. Metelmann**	25. Nov. 1881	Waren i. M.	Michaelis 1904	—
c. Technische Lehrer.				
1. **H. Reimers**, Zeichenlehrer	27. Mai 1854	Oldenburg	Ostern 1885	—
2. **L. Baum**, Turnlehrer	29. März 1835	Zwickau	Neujahr 1869	Michaelis 1906 pensioniert.
3. **Alfred Zeplin**	20. Mai 1880	Greifswald	Michaelis 1906	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Lehrerkollegium der Realschule hat seit Michaelis 1901 resp. Ostern 1902 (cf. 1. Programm von Ostern 1902, Beilage II, S. 14) teils durch Todesfälle, teils durch Weggang jüngerer Lehrer mancherlei Veränderungen erfahren.

Verstorben sind in den letzten 5 Jahren die Oberlehrer Schmid, Bobsin, Bosse und die seminaristischen Lehrer Moretto und Jaap. Die Genannten haben in unserer Realschule in mehr oder weniger langen Dienstjahren, jeder an seiner Stelle, erfolgreich gewirkt und zum Aufbau der Schule oft unter schweren Verhältnissen ihr Teil beigetragen. Wir, die Überlebenden, werden ihnen ein treues Andenken bewahren.

Durch Abgang verlor die Schule den Oberlehrer Schaumkell, der Ostern 1902 als Direktor an das Realprogymnasium zu Grabow berufen wurde. Ferner verließen die Realschule die Oberlehrer Wolff und Dr. Erich Binder. Ostern 1906, Ostern 1907 werden noch abgehen die Oberlehrer Schulz und Lindner, die an anderen Schulen, teils in Rostock, teils auswärts eine ihre Neigungen und Fähigkeiten mehr zusagende Stellung gefunden haben. Wir, die zurückbleibenden Kollegen, bedauern diesen Verlust tüchtiger Lehrer und fügen unserem Dank für ihre der Realschule geleisteten Dienste den Wunsch hinzu, daß sie finden mögen, was sie suchen, vor allem völlige Befriedigung in ihrer neuen amtlichen Tätigkeit.

Pensioniert wurde Michaelis 1906 Herr Turnlehrer Baum, der sich nicht nur in den Schulen Rostocks, sondern auch durch seine unermüdliche, ausgebreitete Tätigkeit in den deutschen Turnvereinen große Verdienste um die edle Turnkunst erworben hat. Möge ihm nun nach langer, schwerer Arbeit ein friedlicher Lebensabend vergönnt sein.

Schließlich bemerke ich, daß es der Schule gelungen ist, für alle Verluste vollen Ersatz zu finden, so daß Ostern 1907 nach Berufung von 4 neuen Oberlehrern das Lehrerkollegium in allen Teilen vollzählig ist und allen Anforderungen des Unterrichts genügen kann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Lehrergehälter.

cf. Programm 1902, S. 17 etc.

Zusatz 1.

1. Zuschreiben an das löbliche Stadtkassendepartement hieselbst:

Dem löblichen Stadtkassendepartement wird kommittiert, dem Turnlehrer L. Baum hieselbst vom 1. Juli d. J. ab ein Gehalt von 3000 ℳ für das Jahr in vierteljährlichen, im voraus fälligen Raten bei Einbehaltung der verordnungsmäßigen Witwen- und Waisenbeiträge gegen Quittung zur Auszahlung zu bringen.

Gegeben im Rate zu Rostock am 2. Mai 1902.

2. Zuschreiben an Herrn Turnlehrer L. Baum:

E. E. Rat hat im Einverständnis mit Ehrl. Bürgervertretung beschlossen, Ihnen vom 1. Juli d. Js. ab an Stelle des bisher von Ihnen bezogenen Gehaltes von 2600 ℳ ein Gehalt von 3000 ℳ für das Jahr zu gewähren und die Ihnen eventuell zu gewährende Pension auf Grund des städtischen Gesetzes über die Pensionierung städtischer Beamten nach diesem letzteren Gehalte von 3000 ℳ unter Beibehaltung Ihrer auf den 1. Januar 1869 festgestellten Anziennität zu bemessen.

Wegen der Auszahlung des Gehaltes ist die abschriftlich beifolgende Verfügung an das Stadtkassendepartement ergangen.

Gegeben im Rate zu Rostock am 2. Mai 1902.

3. Dem löblichen Patronate der Realschule werden die Verfügungen in 1 und 2 abschriftlich mitgeteilt.

Gegeben im Rate zu Rostock am 2. Mai 1902.

(gez.) H. Oertzen, Ratssekretär.

Löbl. Patronat der
Realschule
hieselbst.

Dem Herrn Direktor Schulenburg wird Vorstehendes abschriftlich mitgeteilt.

Rostock, am 7. Mai 1902.

Das Patronat der Realschule.
Simonis Dr.

Zusatz 2.

1. Dem löblichen Stadtkassendepartement wird hierdurch mitgeteilt, daß das Gehalt des Zeichenlehrers Reimers an der Realschule so geregelt ist, daß sein jetziges Gehalt von 2600 ℳ am 1. Juli 1905 auf 2800 ℳ und von da ab alle 3 Jahre um 200 ℳ bis zum Höchstgehalt von 3600 ℳ steigt.

   Gegeben im Rate zu Rostock am 12. Juni 1903.

2. Dem Herrn Zeichenlehrer Reimers wird die Verfügung 1 als Antwort auf das an löbl. Patronat gerichtetes Gesuch vom 9. Mai d. Js. abschriftlich mitgeteilt.

   Gegeben im Rate zu Rostock am 12. Juni 1903.

3. Dem löbl. Patronat der Realschule werden die Verfügungen 1 und 2 abschriftlich mitgeteilt.

   Gegeben im Rate zu Rostock am 12. Juni 1903.

(gez.) H. Oertzen, Ratssekretär.

Löbl. Patronat der
Realschule.

Dem Herrn Direktor Schulenburg wird umstehender Ratserlaß abschriftlich mitgeteilt.

Rostock, den 18. Juni 1903.

Das Patronat der Realschule.
Linck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neue Gehaltsskala.

Über die Oberlehrergehalte ist durch Rat- und Bürgerschluß das Nachstehende festgesetzt worden.

Das Gehalt der Oberlehrer an der Gr. Stadtschule und an der Realschule beträgt fortan und zwar vom 1. Juli d. J. an 3500 ℳ p. a. Anfangsgehalt, steigend nach je 2 Dienstjahren um je 300 ℳ nach 20 Dienstjahren bis zum Höchstbetrage von 6500 ℳ p. a.

Die bereits angestellten Oberlehrer treten in die neue Gehaltsskala am 1. Juli d. J. ein unter Anrechnung der von ihnen von der festen Anstellung in Rostock an abgeleisteten Dienstjahre. Steht irgend ein Oberlehrer nach der bisherigen Skala unter Berücksichtigung etwaiger ihm vereinbarungsmäßig anzurechnender Dienstjahre besser als nach der neuen Skala unter Anrechnung der von seiner festen Anstellung in Rostock abgelaufenen Dienstzeit, so erhält er, so lange als dies der Fall ist, sein Gehalt nach der bisherigen Skala. Darüber, ob vertragsmäßig vereinbarte Dienstjahre gleichfalls auf die neue Skala in Anrechnung gebracht werden sollen, sind zurzeit die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Weiter haben Rat und Bürgerschaft beschlossen, vom 1. Juli d. J. an die 2. Gehaltsklasse für die Oberlehrer ganz aufzuheben und die derzeit noch in der 2. Gehaltsklasse befindlichen Oberlehrer in die 1. Gehaltsklasse einrücken zu lassen und zwar so, daß die von den betreffenden Lehrern seit ihrer festen Anstellung in Rostock abgeleisteten Dienstjahre ihnen auch in der 1. Gehaltsklasse voll angerechnet werden. Das hat zur Konsequenz, daß denjenigen Lehrern, welche infolge von Ergänzungsprüfungen aus der 2. in die 1. Gehaltsklasse übernommen sind, gleichfalls alle seit ihrer festen Anstellung in Rostock verbrachten Dienstjahre auch ganz in der 1. Gehaltsklasse angerechnet werden, so z. B. dem Herrn Oberlehrer Dr. Berthold. (Realschule: so z. B. dem Herrn Oberlehrer Dr. Tessin.)

Was die Gehalte der beiden Direktoren der Gr. Stadtschule und der Realschule anbetrifft, so soll beiden vom 1. Juli d. J. ab zu ihrem bestallungsmäßigen Gehalte eine persönliche Zulage von je 600 ℳ p. a. zahlbar in vierteljährigen im Voraus fälligen Raten bewilligt sein.

Was das auf den höheren Schulen fortan zu erhebende Schulgeld betrifft, so soll von Michaelis d. J. an

a) das Schulgeld in sämtlichen Klassen der Vorschule der Gr. Stadtschule von 60 ℳ auf 80 ℳ p. a., in allen Klassen des Gymnasiums und des Realgymnasiums sowie des gemeinsamen Unterbaues für beide Anstalten von 120 ℳ auf 140 ℳ p. a. erhöht,

b) das Schulgeld in sämtlichen Klassen der Vorschule der Realschule von 50 ℳ auf 60 ℳ p. a. erhöht und in allen Klassen der Realschule auf 90 ℳ p. a. festgesetzt sein.

Darüber, ob und eventl. in welchem Umfange von auswärtigen Schülern ein erhöhtes Schulgeld wahrgenommen werden soll, sind die Verhandlungen zurzeit noch nicht zum Abschluß gekommen.

Löbliches Patronat wird hierdurch beauftragt, dem Direktor und den Oberlehrern der Realschule von den die Gehaltsverhältnisse abändernden Bestimmungen in geeigneter Weise Kenntnis zu geben.

Gegeben im Rate zu Rostock am 24. März 1904.

H. Oertzen, Ratssekretär.

Dem Herrn Direktor Schulenburg wird der vorstehende Rats- und Bürgerschluß zur Kenntnisnahme und mit dem Auftrage abschriftlich mitgeteilt, den Oberlehrern der Realschule von den die Gehaltsverhältnisse abändernden Bestimmungen in geeigneter Weise Kenntnis zu geben.

Rostock, den 31. März 1904.

Das Patronat der Realschule.
Maßmann.

An
den Herrn Direktor Schulenburg.
Realschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusatz 1:

Gehalt des Direktors der Realschule.

Hierdurch wird Ihnen mitgeteilt, daß nach Rat- und Bürgerschluß Ihnen schon vom 1. Juli d. J. an das Höchstgehalt Ihrer Gehaltsskala mit 6600 ℳ zugebilligt werden soll, so daß Sie einschließlich der kürzlich bewilligten persönlichen Zulage von 600 ℳ vom 1. Juli d. J. an ein Jahresgehalt von 7200 ℳ zu beziehen haben.

Gegeben im Rate zu Rostock am 23. Juni 1904.

H. Oertzen, Ratssekretär.

Herrn Direktor Schulenburg
hieselbst.

Rat und Bürgerschaft haben beschlossen, die Gehaltsskala der seminaristischen Lehrer an den städtischen Schulen in Rostock und Warnemünde vom 1. Januar d. J. an, wie folgt, zu ändern:

Anfangsgehalt 1200 ℳ, 4 Zulagen nach je 2 Jahren à 200 ℳ, sodann 5 Zulagen nach je 3 Jahren à 200 ℳ, so daß das Höchstgehalt von 3000 ℳ nach 23 Dienstjahren erreicht wird.

Die Lehrer treten mit ihren seit ihrer festen Anstellung im Dienste der Stadt Rostock abgeleisteten, bezw. mit den ihnen bestallungsmäßig oder vertragsmäßig anzurechnenden Dienstjahren in die neue Skala ein.

Löbl. Patronat der Realschule wolle den ihm unterstellten Lehrern von dieser Gehaltserhöhung in geeigneter Weise Kenntnis geben.

Gegeben im Rate zu Rostock am 9. Februar 1905.

H. Oertzen, Ratssekretär.

An
das Patronat der Realschule.

Dem Herrn Direktor Schulenburg wird die vorstehende Ratsverfügung mit dem Auftrage abschriftlich mitgeteilt, den seminaristisch gebildeten Lehrern der Realschule von dieser Gehaltserhöhung Kenntnis zu geben. Die Nachzahlung des nach dem mitgeteilten Gehaltserhöhungsbeschluß den einzelnen Lehrern für das Quartal 1. Januar bis 31. März d. J. zukommenden Mehrbetrages wird demnächst verfügt werden.

Rostock, den 16. Februar 1905.

Das Patronat der Realschule.
Linck.

An
den Herrn Direktor Schulenburg.
Realschule.

Erhöhtes Schulgeld für auswärtige Schüler.

(cf. oben die Verfügung über erhöhtes Schulgeld der Schüler.)

E. E. Rat verordnet hiedurch im Einvernehmen mit Ehrl. Bürgervertretung, daß von Michaelis d. J. an für die auswärtigen Schüler der Großen Stadtschule, der Realschule und der Rostocker Volks- und Bürgerschulen, soweit die Schüler nicht in Rostock in Pension oder eingemietet sind, und soweit sie nicht auf Rostocker Gebiet wohnhaft sind, ein um 50% erhöhtes Schulgeld zu zahlen ist.

Gegeben im Rate zu Rostock am 9. Januar 1905.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die oben dargelegte Gehaltsveränderung vom 1. Juli 1904 ist in den letzten 5 Jahren die wichtigste, weil praktisch wirksamste Reform in dem höheren Schulwesen Rostocks, besonders für die Realschule; denn diese Verbesserung der Gehaltsskala (cf. Programm von Ostern 1902, S. 17) bestand für die Realschule nicht nur in der Erhöhung des Anfang- und Endgehalts, sondern vor allem in der Aufhebung der 2. Gehaltsklasse und der Gleichstellung der Lehrer an den beiden höheren Schulen Rostocks; dazu kommt noch die nachträgliche Anrechnung aller hiesigen Dienstjahre, wodurch es möglich wurde, auch den Lehrern der Realschule, die bisher sämtlich in der 2. Gehaltsklasse gewesen waren, ein ihrer Stellung und ihren bisherigen Leistungen entsprechendes Entgelt zu gewähren. Die Realschule wird der städtischen Schulbehörde für diese wohltätige Reform durch eine sichere, gleichmäßige Weiterentwicklung danken. (Bemerkung des Direktors).

IV. Verordnung, betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen von Beamten der Stadt Rostock.

cf. Programm von 1902, S. 21.

Zusatz 1.

E. E. Rat und Ehrl. Bürgervertretung haben beschlossen, rücksichtlich der von jetzt ab anzustellenden städtischen Beamten die Gewährung des Sterbequartals und von Gnadenquartalen dahin zu regeln, daß das Sterbequartal schlechthin den Erben des verstorbenen Beamten zusteht, und daß weiter der Witwe und den unselbständigen Kindern des Beamten ein Gnadenquartal* zusteht und zwar nach näherer Bestimmung E. E. Rates so, daß ein Gnadenquartal nicht gewährt wird an Kinder, welche zwar noch minderjährig, aber bereits selbständig sind.

Das Patronat der Realschule wird aufgefordert, bei Neuanstellung von Beamten nach diesem Beschlusse zu verfahren und in die den neuanzustellenden Beamten zu erteilenden Bestallungen eine dementsprechende Bestimmung aufzunehmen.

Gegeben im Rate zu Rostock, am 16. Mai 1902.

(gez.) H. Oertzen, Ratssekretär.

Löbl. Patronat der
Realschule
hieselbst.

Dem Direktor Schulenburg wird Umstehendes zur Kenntnisnahme abschriftlich mitgeteilt.
Rostock, am 28. Mai 1902.

Das Patronat der Realschule.
Simonis Dr.

Zusatz 2.

E. E. Rat verordnet mit Zustimmung der Ehrl. Bürgervertretung das Folgende:

I.

Der § 15 der städtischen Verordnung vom 4. September 1891, betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen von Beamten der Stadt Rostock, wird dahin abgeändert, daß er lautet:

* Anmerkung: Bis dahin wurden der Witwe 2c. zwei Gnadenquartale außer dem Sterbequartal gewährt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die hinterbliebenen ehelichen oder durch nachfolgende Ehe legitimierten Kinder eines aktiven oder pensionierten Beamten, welcher zur Zeit seines Todes das Recht auf Witwen- und Waisengeld für seine Hinterbliebenen erworben hat, erhalten Waisengeld in Maßgabe der folgenden Bestimmungen:

1. Falls eine zum Bezuge des Witwengeldes berechtigte Witwe nicht vorhanden ist, erhält jedes Kind ein Drittel des durch diese Verordnung bestimmten Witwengeldes.
2. Falls eine zum Bezuge des Witwengeldes berechtigte Witwe vorhanden ist, erhält jedes Kind ein Fünftel des durch diese Verordnung bestimmten Witwengeldes.
3. Das Waisengeld darf bei dem Vorhandensein mehrerer hebungsberechtigter Waisen das durch diese Verordnung bestimmte Witwengeld nicht übersteigen.

   Bei Anwendung dieser Beschränkung wird das Waisengeld der einzelnen Hebungsberechtigten entsprechend gekürzt.
4. Bei dem Ausscheiden eines Waisengeldberechtigten erhöht sich das Waisengeld der verbleibenden Berechtigten von dem nächstfolgenden Quartal an insoweit, als sie sich noch nicht im vollen Genusse der ihnen nach 1 oder 2 gebührenden Beträge befinden.
5. Die Zahlung des Waisengeldes beginnt mit dem Ablaufe des Sterbequartals resp. der Gnadenquartale resp. bei den unter 1 genannten Vollwaisen mit Ablauf der Zeit, für welche der von dem Beamten oder Pensionär hinterlassenen Witwe das Witwengeld bezahlt ist.
6. Das Waisengeld wird vierteljährlich im Voraus bezahlt. Nicht abgehobene Raten verjähren in 4 Jahren, vom Tage der Fälligkeit ab gerechnet, zugunsten der städtischen Kasse.
7. Das Recht auf Bezug des Waisengeldes erlischt für den Berechtigten:
   a) mit dem Ablauf des Quartals, in welchem er sich verheiratet oder stirbt,
   b) mit dem Ablauf des Quartals, in welchem er das 18. Lebensjahr vollendet.
8. Das Recht auf den Bezug des Waisengeldes ruht, wenn der Berechtigte die Deutsche Staatsangehörigkeit verliert, bis zur etwaigen Wiedererlangung derselben.
9. E. E. Rat trifft die Entscheidungen und Feststellung über das Waisengeld, nachdem der gesetzliche Vertreter der Waisen sich legitimiert und die Geburtsscheine der berechtigten Waisen beigebracht hat, und entscheidet über dessen Entziehung.
10. Die Vorschriften über das Witwengeld kommen bezüglich der Rechtsmittel und sonst sinngemäß zur Anwendung.

II.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Juli 1902 in Kraft.

Gegeben im Rate zu Rostock, den 10. Juli 1902.

H. Oertzen, Ratssekretär.

Bibliothek.

Handbibliothek für die Lehrer und wissenschaftlicher Lesezirkel.

cf. Programm Ostern 1902 S. 23, VII.

Aus den älteren Jahrgängen des Lesezirkels und mancherlei Zuwendungen haben sich im Laufe der letzten 5 Jahre die Anfänge einer Lehrerbibliothek gebildet, die, durch Geschenke vermehrt, mit der Zeit, wenn ihr größere Mittel zur Verfügung gestellt werden, zu einer dem Umfange der Schule entsprechenden Bedeutung gelangen können. Vorläufig sind für den Lesezirkel in dem neuen Etatjahr vom 1. Juli 1906/07 300 ℳ statt 200 ℳ ausgeworfen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für nachstehend aufgeführte Geschenke, die teils der Lehrer-, teils der Schülerbibliothek zugewiesen sind, spreche ich den gütigen Gebern hiermit den Dank der Schule aus.

1. Herr Senatspräsident Dr. jur. Altvater hat der Lehrerbibliothek zugewiesen:
   a) „Organisation der Gewerbeschule";
   b) Collection of British Authors, Tauchnitz Edition. Bismarck. His Reflections and Reminiscences. In three volumes. Leipzig. B. Tauchnitz 1899.
2. Herr Rentier Simon Tobias überwies der Lehrerbibliothek ein Werk des Grafen York von Wartenburg (Oberst im Generalstab des Armee-Oberkommandos in Ostasien, gestorben am 27. November 1900 in Huai-lai). Das Werk, welches seinerzeit großes Aufsehen erregte, führt den Titel: „Weltgeschichte in Umrissen". Federzeichnungen eines Deutschen, ein Rückblick am Schlusse des 19. Jahrhunderts.
3. Nach dem Tode des unter 2 genannten Herrn Simon Tobias überließ die Tochter und Vermächtnisnehmerin Frau Charlotte Zoellner aus Berlin, einem Wunsch ihres Vaters entsprechend, dessen Bibliothek der Realschule. Die Bibliothek enthält eine Reihe historischer Werke von namhaften französischen und englischen Gelehrten, auch Ausgaben französischer und englischer Klassiker. Sie ist auf Anordnung des Löblichen Patronates als Ganzes in der Bücherei der Schule aufgestellt.
4. Herr Landes-Bibliothekar F. H. Dunckelmann übersandte der Lehrer-Bibliothek der Realschule den „Katalog der Landes-Bibliothek" (Bibliothek der Mecklenb. Ritter- und Landschaft) zu Rostock. Bearbeitet von F. H. Dunckelmann, Landes-Bibliothekar. Teil I. Mecklenburgica, Rostock 1905.
5. Herr Rentier Emil Boldt überwies der Schulbibliothek folgende wertvolle Werke:
   a) Die Kreuzzüge und die Kultur der Zeit von Henne am Rhyn. Illustriert von Gustav Doré.
   b) Shakespeares dramat. Werke. 12 Bände.
   c) Platens sämtl. Werke. 4 Bände.
   d) Molières ausgewählte Werke. 3 Bände.
   e) Chamissos gesammelte Werke. 4 Bände.
   f) H. von Kleists sämtliche Werke. 4 Bände.
   g) Dantes Göttliche Komödie. 2 Bände.
   h) Der Leutfresser und sein Bub. Eine Landknechtsgeschichte aus der Zeit Georgs v. Frundsberg von Richard Weilbrecht.
6. Herr Wilhelm und Fräulein Elisabeth Prehn überwiesen der Bibliothek aus dem Nachlaß von Frau Dr. Weber u. a. folgende Werke:
   a) Den Staatskalender von 1848—1905.
   b) Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock.
   c) Kluge, Geschichte der deutschen Literatur.
   d) Baum und Geyer, Kirchengeschichte, vollständig in 5 Lieferungen.
   e) Lübke, Geschichte der Architektur.
   f) Seckendorff, Spanisch-deutsches und deutsch-spanisches Wörterbuch.
   g) Klopstocks Werke.
   h) Jean Paul.
   i) Schillers Briefwechsel mit Körner.
   k) Tiecks Werke.
   l) Meyers Universum, 24 Bücher.
   m) Tagebuch der Königin Victoria.
   n) Eine ganze Reihe von Abbildungen: 2 Bände aus der Dresdener Galerie, Anton v. Werners Fries zur Siegessäule, das Schlachtfeld von Gravelotte, ein Stadtplan vom alten Paris usw.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Herr Dr. Karl Grosschopff hat der Lehrer- resp. Schülerbibliothek eine Reihe wertvoller Bücher aus den Kämpfen des 19. Jahrhunderts zum Geschenk gemacht. Sie zerfallen dem Inhalt nach in zwei Abteilungen:

A. Werke aus der Geschichte des vorigen Jahrhunderts:

a) Entscheidungsschlachten der Weltgeschichte bis Sedan, von Ch. F. Menrer in 10 Einzelbänden.
b) Illustrierte Chronik. Wacht am Rhein. Berichte über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz in Frankreich 1870—71.
c) Illustrierte Kriegschronik. Feldzug 1866 in Deutschland und Italien.
d) Deutsche Helden aus der Zeit Wilhelms des Großen. Illustriert von ersten Künstlern.
e) Geschichte des französ. Krieges von 1870—71 von Wolfgang Menzel in 2 Bänden.
f) Die Belagerung Straßburgs. Erlebnisse eines Schülers im Jahre 1870.
g) Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers im Jahre 1870—71 v. Tanera. 2 Teile.
h) Erlebnisse eines freiwilligen Jägers im Feldzuge 1870—71 von Oskar Leibig.
i) Der deutsch-französische Krieg 1870—71 von Dr. Chr. G. Hottinger.
k) Dies irae, Erinnerungen eines französischen Offiziers von Karl Bleibtreu.
l. Der Feind im Lande! Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71. Nach dem Tagebuch von Franzosen. Herausgegeben von Ludwig Halévy.
m) Die Gartenlaube von 1870, gebunden.
n) Historische Volks- und volkstümliche Lieder des Krieges von 1870—71 von Franz Wilh. Freiherrn v. Ditfurth.
o) Lieder zu Schutz und Trutz. Gaben deutscher Dichter aus der Zeit des Krieges im Jahre 1870. 2 Sammlungen.
p) Heroldsrufe. Ältere und neuere Zeitgedichte von E. Geibel.

Dazu kommen noch eine Reihe von Werken über die Freiheitskriege, wie (Die Geschichte der Befreiungskriege von Robert Bürkner und H. Grieben. 2 Bände, die Völkerschlacht bei Leipzig von Dr. H. Wuttke, Waterloo, Gedenkbuch an das glorreiche Jahr 1815. Herausgegeben von Ed. Große und Franz Otto), größere und kleinere Schriften aus dem Jahre 1866 und dem Burenkriege. Endlich eine Mappe mit Zeitungsausschnitten und einer Anzahl Zeitungen aus dem Zeitraum, den die obengenannten Werke behandeln.

B. Aus der Zeit des Kulturkampfes eine Reihe Fest- und Streitschriften, sowie eine geordnete Sammlung von Zeitungsausschnitten, deren Inhalt sich auf die Jesuitenfrage beziehen. Unter den wichtigeren Werken sind zu nennen:

1. Festnummer der Illustrierten Zeitung zum 400jährigen Geburtstag M. Luthers.
2. M. Luther von Dr. Carl Burk. 1883.
3. Martin Luther von Prof. Dr. Friedrich Junge. 1883.
4. Doktor Martin Luther. Volksbuch zum Lutherfest am 10. November 1883 von Prof. M. Baumgarten.
5. Das Lutherdenkmal in Worms. Nach dem Entwurf von E. Rietschel.
6. Luthers Lebensende. Eine kritische Untersuchung von Dr. Nikolaus Paulus. 1898.
7. Luthers Lebensende in neuester ultramontaner Beleuchtung von D. Gustav Kawerau.
8. Luther u. J. Janssen, der deut. Reformator und ein ultramontaner Historiker von Julius Köstlin. 1883.
9. Die Nichtigkeit der ganzen päpstlichen Nachfolgerschaft Petri von Lic. theol. Mücke.
10. Offener Brief an den Hochwürdigsten Bischof v. Trier, Herrn D. Korum von Willibald Beyschlag. 1893.
11. Gehören die Jesuiten ins Deutsche Reich? Beitrag zur Tagesfrage von D. Willibald Beyschlag. 1903.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Papst Leo XIII. und der Protestantismus von Theodor Brecht. 1888.
13. Die Thümmelschen Religionsprozesse. Vortrag von D. Fr. Nippold. 1888.
14. Der Prozeß Thümmel-Wiemann vor der Strafkammer in Bochum am 13. Juni 1888.
15. Der kleine Geschichtsfälscher oder Janssen in der Westentasche. 1890.
16. Zur gegenwärtigen Lage des Protestantismus. Vortrag von D. Adolf Harnack.
17. Für und gegen die Jesuiten. Zeitgenössische Original-Aussprüche. 1892.
18. Einiges Christentum. Volksschrift zur Förderung der Bestrebungen M. v. Egidys. 1893.
19. Illustriertes Lutherfestspiel-Buch. Zur Erinnerung an die Rostocker Lutherfestspiel-Aufführungen. 1894.
20. Der Jesuitenantrag des Zentrums von Graf Paul v. Hoensbroech. 4. Auflage 1895.
21. E. G. Christaller. Der neue Luther. Novelle 1903.
22. Babel und Bibel. Ein Vortrag von Friedrich Delitsch. 1903.
23. Im Kampfe um Babel und Bibel. Ein Vortrag zur Verständigung und Abwehr von Dr. Alfred Jeremias. 1903.
24. Das Priestererbe. Roman von Fritz Peter. 1906.
25. Dazu kommen noch 6 Broschüren verschiedenen Inhalts und einige Kouverts mit geordneten Zeitungsausschnitten.

a. Handbibliothek.

cf. S. 24 des Programms von 1902.

Die Handbibliothek erfährt eine Erweiterung durch Werke, die aus dem Lesezirkel in die Handbibliothek übergehen, wenn sie in dem Zirkel nicht mehr gebraucht werden.

b. Lesezirkel.

Jährlicher etatmäßiger Zuschuß 300 ℳ.

Die Zahl der umgehenden Zeitschriften wird sich durch eine Anzahl wissenschaftlicher Werke vermehren, die für den Unterricht wünschenswert geworden sind. Die Zahl der Zeitschriften ist unverändert geblieben, nur Nr. 9 und 15 sind durch andere ersetzt. Neuangeschafft sind folgende wissenschaftliche Werke für den Unterricht:

1. Schmidt, Unser Körper.
2. Kluge, Etymolog. Wörterbuch.
3. Schoedler, Buch der Natur. 4 Bde.
4. Philipson Europa.
5. Steinhausen, Gesch. der deutschen Kultur.
6. Liatiehac, Littérature française. 2 Bde.
7. Chéruel, Dictionnaire historique. 2 Bde.

Lehrmittel für verschiedene Fächer.

cf. Programm von 1902. VIII. S. 25.

1. u. 2. Eine Umgestaltung und wesentliche Ergänzung hat das physikalische Kabinett durch zahlreiche Neuanschaffungen und besonders durch den Anschluß an die elektrische Zentrale seit Ostern 1902 erfahren. cf. oben S. 25. Ebenso sind die Lehrmittel für den Unterricht in der Chemie bedeutend vermehrt, was der Anstalt durch eine Erhöhung der Summe, die in den Etat für den Unterricht in Physik,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Chemie eingestellt ist, ermöglicht wurde. Seit dem Etatjahr 1. Juli 1904/05 sind nämlich in dem städtischen Etat für diesen Unterricht statt 500 ℳ 700 ℳ ausgesetzt.

3. Die Sammlungen für Naturbeschreibung sind jährlich teils durch Neuanschaffungen, teils durch Geschenke erweitert. Unter diesen nenne ich als die wertvollsten:

a) Die Sammlung mecklenburgischer Vögel, die mit Zustimmung von E. E. Rat und Ehrliebender Bürgervertretung von dem Herrn Photographen Steenbock für den billigen Preis von 1000 ℳ angekauft und am 31. Oktober 1903 der Realschule überwiesen ist. Die Sammlung enthält fast vollständig alle in Mecklenburg vorkommenden Vögel in meisterhaft ausgestopften und in Glaskästen sicher untergebrachten Exemplaren. Die Sammlung ist wohlgeordnet und mit einem Verzeichnis versehen der Schule übergeben.

b) Vom Herrn Lehrer a. D. Wiese geschenkt 1 Ichneumon und 1 Waschbär.

c) Von einem unbekannten Freund der Schule ist dem Direktor zugegangen eine wohlgeordnete Käfersammlung, die aus den wichtigsten einheimischen und einigen wertvollen, seltenen ausländischen Käfern besteht.

d) Von Herrn C. Ahrens (Getreide-Dampf-Brennerei) ist den Sammlungen zugewiesen ein ausgestopfter, wertvoller Pfauhahn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf